



**FW/ÖDP-Fraktion des Bezirksausschusses 11  
für den Stadtbezirk Milbertshofen – Am Hart**

An den Bezirksausschuss 11  
der Landeshauptstadt München  
z.Hd. des Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer

München, 09.04.2024

**Sitzung des BA 11 am 24.04.2024**

**Antrag**

**Abfallrecycling leicht gemacht: Wertstoffcontainer in höchstens 300 Metern Entfernung**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, zu prüfen, wie den Einwohnerinnen und Einwohnern im Stadtbezirk 11 das Abfallrecycling erleichtert werden kann, indem für alle in höchstens 300 Metern Abstand von ihrer Wohnung Wertstoffcontainer für Braunglas, Grünglas, Weißglas, Kunststoff & Metall, und möglichst auch Kleidung, fußläufig erreichbar sind. Hierzu braucht es nur sieben zusätzliche Wertstoffinselstandorte im Stadtbezirk, für die in der Begründung Standorte vorgeschlagen werden. Gerne kann die Verwaltung in Abstimmung mit den Entsorgungsfirmen Alternativstandorte für die „Suchkreise“ (blaue Flächen in anhängenden Karten) benennen.

**Begründung:**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat die Vision „Zero Waste“ beschlossen.<sup>1</sup> Diese dient dem sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Durch Abfallrecycling lässt sich besonders im Produktionsprozess viel Energie einsparen, lassen sich Emissionen von Schadstoffen und CO<sub>2</sub> verringern sowie Landschaftsverbrauch durch Rohstoffabbau und Deponieflächen vermeiden. Selbstgesetztes Ziel der LH München ist es, die Anteile von Glas, PPK, Kunststoffen und Metallen im Münchner Restmüll zunächst um 35 % zu reduzieren.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat sich im Rahmen der Qualitätsstandards für den Nahverkehrsplan dafür ausgesprochen, dass in dichtbesiedelten Gebieten (Kernzone) eine ÖPNV-Haltestelle in höchstens 300 Metern Entfernung von der Wohnung vorhanden sein soll.<sup>2</sup> In dieser Entfernung sollte für alle Bürgerinnen und Bürger auch eine Wertstoffinsel fußläufig erreichbar sein, denn es ist insbesondere mobilitätseingeschränkten Menschen nicht zumutbar eine größere Entfernung zurückzulegen, gerade wenn sie ihr schweres Altglas entsorgen wollen.

Da alle Konsumentinnen und Konsumenten über die Dualen Systeme bereits die Entsorgungskosten für Verpackungen beim Einkauf bezahlt haben, ist es auch aus sozialen Gründen geboten, dass sie diese in fußläufiger Entfernung den Dualen Systemen zum Recycling zuführen können und sie nicht gebührenpflichtig über die Restmülltonnen entsorgen müssen.

Der Stadtbezirk Milbertshofen – Am Hart ist ganz überwiegend gut mit Wertstoffinseln ausgestattet. Allerdings gibt es sechs Bereiche in denen die Höchstentfernung von 300 Metern überschritten wird. Diese Lücken im Wertstoffinselnnetz gilt es jetzt im Hinblick auf die „Vision Zero“ zu schließen.

Nachfolgende Standorte werden dafür vorgeschlagen, welche nach unserer Einschätzung vier wichtige Kriterien erfüllen: Anfahrbarkeit mit Entsorgungsfahrzeug, keine Kollision mit Baumästen beim Entleeren, kein Halt von Entsorgungsfahrzeugen auf Hauptverkehrsstraßen, keine Situierung unmittelbar vor Wohngebäuden. Selbstverständlich sind auch Alternativstandorte akzeptabel.

<sup>1</sup> Sitzungsvorlage 14-20 / V 15439, Seite 10, unter: <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/5520122?dokument=v5860341>

<sup>2</sup> Sitzungsvorlage 20-26 / V 06600, Seite 6, unter: <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/7182141?dokument=v7212841>

**Standort Am Oberwiesenfeld/Christl-Marie-Schultes-Weg:** Die Siedlung „Am Oberwiesenfeld“ wurde vor rund zehn Jahren fertiggestellt, jedoch wurde wohl vergessen Wertstoffcontainer vor Ort aufzustellen. Direkt gegenüber entsteht eine weitere Wohnsiedlung, bei der hoffentlich auch eine Wertstoffinsel eingeplant ist. Bis zu deren Fertigstellung wird es jedoch noch einige Jahre dauern. Am vorgeschlagenen Standort muss für die Einrichtung einer Wertstoffinsel lediglich eine Mini-Birke aus Wildaufwuchs einige Meter versetzt und die Rasenfläche mit Münchner Gehwegplatte ausgelegt werden. Eine breite Aufstellfläche für das Leerungsfahrzeug ist bereits vorhanden.



**Standort Nordhaideplatz:** Die Siedlung „Nordhaide“ mit dem Einkaufszentrum MIRA wurde vor rund fünfzehn Jahren errichtet, jedoch wurde wohl vergessen Wertstoffcontainer für den nördlichen Bereich aufzustellen. Ein zentraler Standort in Nähe des U-Bahn-Ausgangs zur Diagonale wäre gut. Dort müsste lediglich ein Papierkorb versetzt werden. Sollte dort die Anfahrt mit dem Entsorgungsfahrzeug zu problematisch sein, käme ein Standort an der Schleißheimer Straße am westlichen Platzende in Betracht, der über die breite Feuerwehrezufahrt, ausgehend von der MIRA-Tiefgaragenzufahrt, anfahrbar ist. Dort müssten zehn ungenutzte Fahrradabstellbügel entfernt oder ggf. auf den gepflasterten Bereich nördlich des U-Bahn-Ausgangs versetzt werden.



Nebenstehend: Standort Ecke Felsenkelkenanger, nächste Seite: Alternativstandort an der Schleißheimer Straße



**Standort Bertholdstraße 2:** Der Standort befindet sich vor einem unbebauten Grundstück, welches sich vermutlich in städtischem Eigentum befindet. Der Standort schließt die Entsorgungslücke im nördlichen Milbertshofen direkt in seinem Umfeld und bis zur Bremer Straße nördlich des Frankfurter Rings. Die Umwandlung von zwei Straßenrand-Kfz-Stellplätzen ist erforderlich. Bauliche Maßnahmen sind nicht notwendig.



**Standort Kantstraße gegenüber Dewetstraße:** Der Standort vor dem Metallzaun am Abhang des REWE-Parkplatzes schließt die Entsorgungslücke im südlichen Milbertshofen weitgehend. Aufgrund regen Fußgängerverkehrs vor Ort dürfte der Standplatz sehr gut angenommen werden. Die Umwandlung von zwei Straßenrand-Kfz-Stellplätzen ist erforderlich. Bauliche Maßnahmen sind nicht notwendig.



**Standort Riesenfeldstraße/Dostlerstraße:** Der Standort Birnauer Straße im Stadtbezirk 4 ist aufgrund Petuertunnel-Rampenbauwerk nicht direkt, sondern nur umwegig erreichbar. Eine Situierung in hinreichender Entfernung zum Baumbestand ist möglich, vergleichbar der Wertstoffinsel gegenüber Riesenfeldstraße 48. Die Umwandlung von zwei Straßenrand-Kfz-Stellplätzen ist erforderlich. Bauliche Maßnahmen sind nicht notwendig.



**Standort Schmalkaldener Straße/Bad-Soden-Straße:** Der Standort deckt den Bereich im nordöstlichen Milbertshofen ab. Die Umwandlung von zwei Straßenrand-Kfz-Stellplätzen ist erforderlich. Bauliche Maßnahmen sind nicht notwendig, außer ein paar Pflastersteine ohne Unterbau für die Zuwegung durch den Baumgraben.



**Standort Freiligrathstraße-Ost:** Der Standort befindet sich vor einem städtischen Grundstück mit Schulpavillon des Lion-Feuchtwanger-Gymnasiums, aber weit entfernt vom Schuleingang. Die Umwandlung von zwei Straßenrand-Kfz-Stellplätzen ist erforderlich. Bauliche Maßnahmen sind nicht notwendig.



Fraktionsvorsitzender und Initiative:

**Leo Meyer-Giesow (ÖDP)**  
[leo.meyer-giesow@oedp-muenchen.de](mailto:leo.meyer-giesow@oedp-muenchen.de)

weitere Fraktionsmitglieder:

**Marion Galler (ÖDP)**  
[marion.galler@oedp-muenchen.de](mailto:marion.galler@oedp-muenchen.de)

**Johannes Frischholz (ÖDP)**  
[johannes.frischholz@oedp-muenchen.de](mailto:johannes.frischholz@oedp-muenchen.de)

Quelle der Karten: <https://www.awm-muenchen.de/entsorgen/abgabestellen-services/wertstoffinseln>, bearbeitet von Leo Meyer-Giesow: Orange/blau Kreise = 300-Meter-Radius, blaue Flächen = aktuelle Versorgungslücken. Alle Fotos von Leo Meyer-Giesow.

# BA 11 - Wertstoffcontainer Nord

Stand: 06.04.2024



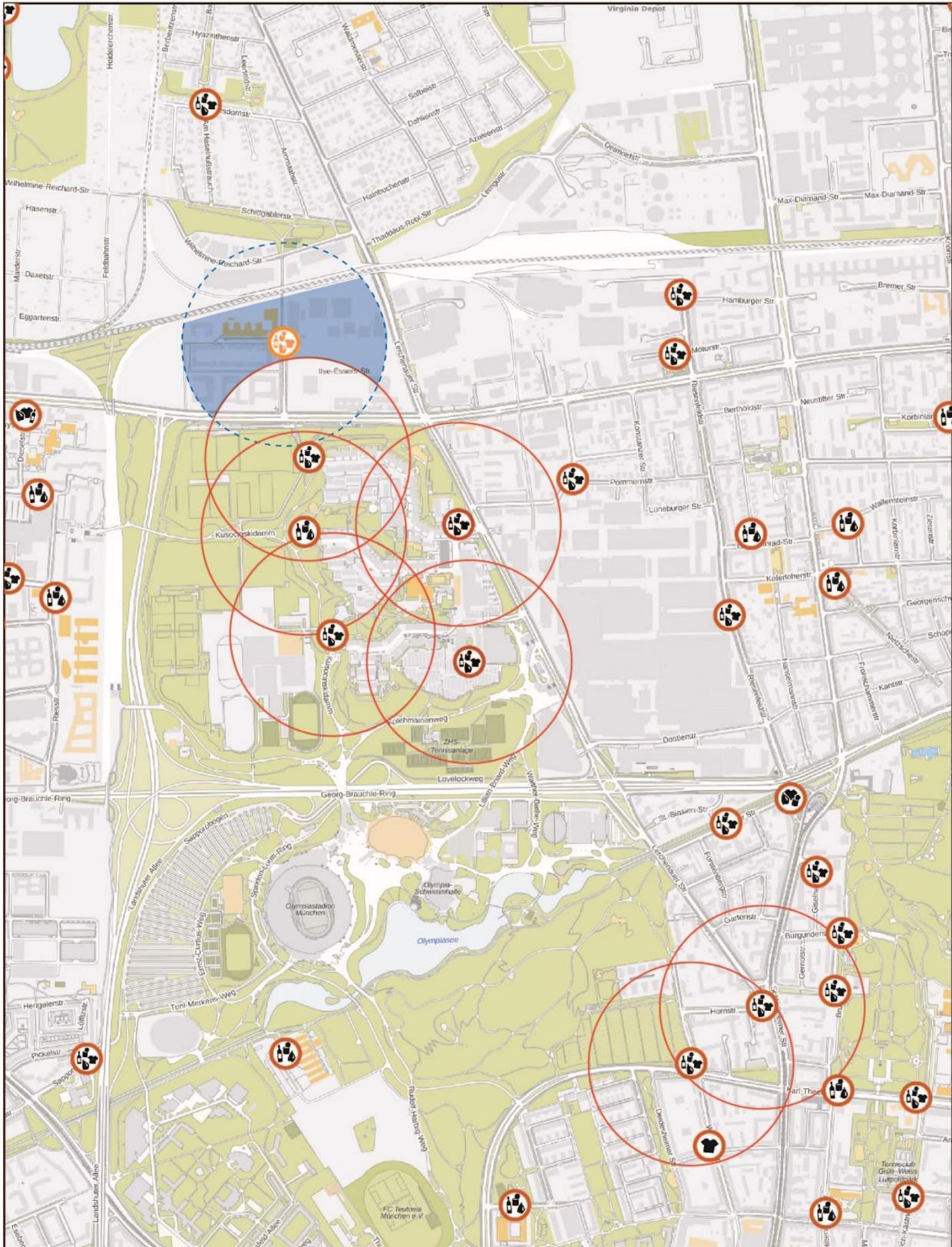
0 100 200 400m

Landeshauptstadt München  
Kommunalreferat  
GeodatenService  
-Projekt Geoport-

1:15000

# BA 11 - Wertstoffcontainer Süd-West

Stand: 06.04.2024



Landeshauptstadt München  
Kommunalreferat  
GeodatenService  
-Projekt Geoportal-  
1:15000  
0 100 200 400m

